

jährigen Kriegen oder auch Richters köstliche Holzschnittfolgen oder Reinickes von Düsseldorfer Künstlern bebilderte Dichtungen bekräftigen als Ausnahmen diese Erscheinung einer Verarmung und Verflachung der Kultur des Schrifttums. Weder die Künstler der „Prachtausgaben“, noch deren Verleger erkannten die hohen Werte und Ziele des Druckgewerbes.

Die Erfindung des Holzpapiers und die Umwandlung der „Presse“ in die Druckmaschine, das Schnell- und Rotationsdruckverfahren vertrieben die letzte Spur von Geist und einer künstlerischen Beseelung aus der Kunst Gutenbergs. Die handelstechnische Einstellung des gesamten Druckwesens begünstigte nur die wirtschaftliche Verbilligung und Ausbeutung des Schrifttums. Während auf der einen Seite diese Verbilligung der Bücher durch deren Verbreitung im Volke nützte, schadete andererseits der nackte Materialismus, der auf eine völlige Entseelung von Schrifttum und Verlagstätigkeit ausging.

★

Von einer Wiedergenesung unseres künstlerisch ausgemergelten, verarmten Schrifttums kann erst seit etwa dreißig Jahren wieder gesprochen werden. Die Besamung des alten Brachlandes kam von außen. Die Keime schossen auf ausgeruhtem Boden und dank günstiger wirtschaftlicher und technischer Verhältnisse rasch in die fruchtbaren Ähren.

Die präraffaelitische Bewegung in England mit ihren kunstgewerblichen Nebenerscheinungen, die von Morris, Ruskin und Crane gepflegte Handwerkskunst und die verschiedenen „Pressen“ haben auf das deutsche Druckgewerbe anfeuernd gewirkt. Sie entfachten neues Leben im deutschen Druckschrifttum. Wohl hatten einige wenige Offizinen – Drugulin in



Bild 13 / KARL RÖSSING, Gmunden / Ankauf

Leipzig und Otto von Holten in Berlin – sich noch um Erhaltung edlerer Tradition bemüht, so daß gegen die Jahrhundertwende die Bewegung um eine Erhöhung und Besserung der druckgewerblichen Leistungen an diese spärlichen Reste guter Überlieferung anknüpfen konnte. Die erste bedeutsame Druck- und Buchkunstleistung war der „Pan“, der in Deutschland mit Staunen und Befremden aufgenommen wurde und demgemäß sein Erscheinen nach fünf Jahren einstellen mußte. Be-



Bild 14 / HUGO FRANK, Stuttgart / Ankauf